

Volkskrankheit Diabetes

Die zunehmende Häufigkeit der Zuckerkrankheit kann mittlerweile als Epidemie bezeichnet werden, sagen die Experten. Sie diskutieren im nächsten Altstadtgespräch am 31. Oktober

Die zunehmende Häufigkeit von Diabetes kann mittlerweile als Epidemie bezeichnet werden. Weltweit sind heute schätzungsweise 285 Millionen Menschen betroffen, allein in Deutschland sieben Millionen. 90 Prozent davon haben den so genannten Diabetes-Typ 2. Durch das richtige Verhalten kann das Fortschreiten der Erkrankung verzögert

werden – und deshalb wird sich das nächste Altstadtgespräch des Netzwerkes „Med in Hattingen“ und der WAZ am Mittwoch, 31. Oktober, mit der Volkskrankheit Diabetes beschäftigen. Eingeladen als Referenten sind der Hausarzt Prof. Dr. Herbert Rusche, der Oberarzt Dr. Johannes Liehr aus dem Ev. Krankenhaus Hattingen und Svenja Kartenberg

vom Ortho-Mobile. Zudem angefragt ist der Bezirksgeschäftsführer der BARMERGEK Markus Wystub.

Die Krankenkassen finanzieren die Disease-Management-Programme bei Diabetes. Prävention und Früherkennung rücken immer mehr in den Fokus, denn Früherkennung und richtiges Verhalten der Betroffenen können das Auftreten von Folge-

schäden bei Diabetes mellitus verhindern. Und Patienten können heute länger und besser leben, wenn sie richtig eingestellt sind. Dosierte Bewegung ist dabei ein wichtiger Baustein für mehr Lebensqualität. Das Altstadtgespräch beginnt um 18 Uhr im Alten Rathaus am Untermarkt 9. Ulrich Laibacher, Redaktionsleiter der WAZ Hattingen, moderiert.